

Orientierung gesucht

Als Vorstandsmitglied bin ich ja noch recht neu. Zumindest, wenn ich den Durchblick in unserer Sektion als Grundlage heranziehe. Ich befinde mich noch in so etwas wie einer Orientierungsphase. Orientierung fällt mir normalerweise recht leicht. Nur mit unserer Sektion ist das anders.



Meine These ist, dass hier die Landkarte fehlt. Jeder macht sich aus seiner persönlichen Sicht ein ganz eigenes Bild von der Sektion. Dieses „persönliche“ Bild wird dann aber umso vehementer nach außen vertreten.

Ich war schon erstaunt, dass es bei uns in der Sektion eigentlich keine „offiziellen“ Übersichten über Arbeitskreise, Gruppen, Projektgruppen, Referenten und Sektionsordnungen gibt. Ich hatte schon festgestellt, dass es – je nachdem, ob ich im Internet, im BERLINER BERGSTEIGER oder auf dem Computer der Sektion schaute – unterschiedliche Angaben hierzu gab, und keine stimmte mit der Realität überein. Also haben wir begonnen, gemeinsam eine reale Landkarte der Sektion zu erarbeiten. Gemeinsam ist es gelungen, zusammenzustellen, was wir in unserer Sektion haben.

Das ist gut so.

Nun will ich verstehen, wer von uns welche Aufgabe, welche Rolle hat? Oft werde ich auch hier nicht wirklich fündig. Wenn ich wegen eines Problems die Person anspreche, die ein Amt mit entsprechendem Namen hat, wird mir mitgeteilt, dass diese ihre Aufgabe ganz anders versteht. Von anderen dagegen erlebe ich immer wieder, dass sie mir mit vollkommener Überzeugung sagen: Das ist die Aufgabe von A., die oder der hat doch das Amt mit dem Namen.

Aufgabenbeschreibungen, die eine Orientierungshilfe sein könnten, gibt es bisher nicht. Eine oft gehörte Begründung ist, dass dies eine zu große Bevormundung für die handelnden Personen wäre. Ist das so? Ich könnte mir auch vorstellen, dass es leichter fiele, jemanden für eine Aufgabe zu gewinnen, wenn ich der Person sagen könnte, was ihre Aufgaben und vor allem was ihre Kompetenzen sind. Mir sind jedenfalls zwei Referentinnen bekannt, die von ihrem Amt zurückgetreten sind, da sie selbst gar nicht wussten, was eigentlich ihre Aufgabe sein soll.

Vielleicht wäre es vor diesem Hintergrund doch sinnvoll, ein paar Aufgabenbeschreibungen zu haben? Auch wenn es ja für alle anderen vielleicht klar ist, wer für was zuständig ist, ich brauche da ein bisschen Orientierungshilfe.

DAVID RIEBSCHLÄGER (Stellvertretender Vorsitzender) ■

Neues Konzept

Aktion Mensch fördert inklusives Klettern

Seit 2017 existiert in der Sektion eine Gruppe von Kletternden mit Behinderungen, die in oft unterschiedlicher Zusammensetzung gemeinsam mit nichtbehinderten Kletternden unter Anleitung klettern. In zwei Info- und Schnupperklettertagen im Kletterzentrum 2017 und 2018 waren Interessierte eingeladen, sich über das Angebot des inklusiven Kletterns zu informieren. Auch Mitglieder des Nationalteams Paraclimbing schilderten ihre eigene Entwicklung im Klettersport. Die Durchführung der Infotage und die Beschaffung von Ausrüstungsmaterial wurde bereits durch die Aktion Mensch mit jeweils 5.000 € gefördert.

Im vergangenen Jahr wurde ein Förderantrag gestellt mit dem Ziel, das inklusive Klettern nachhaltig organisatorisch abzusichern und das Kletterzentrum ein Stück weiter barrierearm zu gestalten. Im Dezember 2020 wurde unser Antrag bewilligt. Aufgrund der Corona-Pandemie haben wir nun den Start des Projekts auf den 1. September 2021 verschoben. Die Pause haben wir genutzt, um das Konzept des inklusiven Kletterns zu überarbeiten.

Ziel ist es nun, aus der bisherigen Klettergruppe verschiedene kleine und stabile inklusive Sportklettergruppen zu etablieren. Die Gruppen sollen je nach Altersbereich aufgeteilt werden. Zu Beginn sollen vier Gruppen entstehen: Zwei für Erwachsene, eine für Jugendliche und eine für Kinder. Die maximale Gruppengröße beträgt sechs Teilnehmende für die Kinder- und Jugendgruppen und acht Teilnehmende für die Erwachsenen-gruppen, so dass hier insgesamt bis zu 28 Menschen betreut werden können. Die Gruppen sind bewusst klein

gehalten, um eine adäquate Betreuung und Gruppenentwicklung zu gewährleisten.

Die Gruppen sollen so aufgeteilt sein, dass eine Hälfte aus Personen mit Einschränkungen besteht und eine Hälfte aus Personen ohne Einschränkungen. Des Weiteren ist es das Ziel, ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Teilnehmenden zu gewährleisten. Zudem sollen Personen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen gleich verteilt sein. Pro Gruppe kann nur ein Mensch mit besonders erhöhtem Betreuungsbedarf teilnehmen. Die Betreuung wird durch eine qualifizierte kursorientierte Person (Trainer C Sportklettern) und eine helfende Person gewährleistet. Diese Personen werden im ersten Schritt aus der aktiven Mitgliedschaft rekrutiert und durch den Dachverband und den Verein IWDR (Ich will da rauf!) e.V. aus München aus- und weitergebildet. Es ist ein wesentliches Ziel, dass wir Inklusion ganzheitlich leben, auch bei den Kursleitenden.

Da von der Aktion Mensch auch eine Stelle mit zehn Wochenstunden für die nächsten drei Jahre für die Koordination der Aktivitäten sowie für die Ausbildung zum Trainer C gefördert wurde, hoffen wir, das inklusive Klettern fest in der Sektion etablieren zu können. Wir freuen uns über alle, die dieses Projekt durch Spenden oder persönliche Hilfe unterstützen möchten oder daran teilnehmen wollen.

Bitte meldet euch per E-Mail bei uns (inklusion@dav-berlin.de)

HELMUT MEYER (Inklusionsbeauftragter)
ANTONIO SAGHATI (Leiter
Projektgruppe Inklusion) ■

Aufruf zur Teilnahme an den inklusiven Gruppen

Komm, wie du bist!



Paraklettertag im Kletterzentrum. Foto: Robert Wünsche

INFO

Start: 1. September 2021

Gruppen:

- ▶ 2x Erwachsene (ab 18 Jahre)
- ▶ 1x Jugendliche (14 – 17 Jahre)
- ▶ 1x Kinder (9 – 13 Jahre)

Wann: Alle 14 Tage

Erwachsene montags bzw. freitags
19.15 – 21.15 Uhr,

Jugendliche montags 16.45 – 18.45 Uhr

Kinder freitags 16.45 – 18.45 Uhr

maximale Gruppengröße:

6 Teilnehmende

Kostenbeteiligung: für 12 Monate

140 € für Erwachsene,

120 € für Jugendliche,

100 € für Kinder

Kontakt: inklusion@dav-berlin.de

Am 1. September gehen unsere neuen inklusiven Klettergruppen an den Start. Dafür wollen wir euch gewinnen! Wir starten mit vier Gruppen: zwei für Erwachsene (ab 18 Jahre), eine für Jugendliche (14 – 17 Jahre) und eine für Kinder (9 – 13 Jahre). Die Treffen finden alle 14 Tage im Kletterzentrum statt.

Die Gruppen eint der Spaß am inklusiven Klettern. Alle Menschen (jedes Kletterniveau und Neulinge) sind willkommen. Ihr braucht keine Vorkenntnisse zu haben, da innerhalb der Gruppen Ausbildung stattfindet. Um eine gute Gruppenentwicklung zu gewährleisten, ist es wichtig, dass ihr euch vorstellen könnt, regelmäßig an den Terminen teilzunehmen. Um die Kosten für die Eintritte, betreuende Personen, Material und Organisation zu unterstützen, wird eine Kostenbeteiligung für 12 Monate von 140 € für Erwachsene, 120 € für Jugendliche und 100 € für Kinder erhoben. Diese kann entweder auf einmal oder halbjährlich gezahlt werden.

Was passiert in den Gruppen? Wir leben und verkörpern: Inklusion, Spaß (wir sind nicht leistungsorientiert!), Ausbildung in

allen Aspekten des Sportkletterns, individuelles und gemeinsames Klettern, gegenseitige Unterstützung und Austausch aller Gruppen in regelmäßigen gemeinsamen Treffen.

Da wir heterogene Gruppen haben möchten, teilt uns bitte neben euren Kontaktdaten auch eventuelle Vorkenntnisse, Einschränkungen (geistig oder körperlich), euer Alter und euer Geschlecht mit.

Bei Interesse und Fragen schickt bitte eine E-Mail an obenstehende Adresse.

Die Gruppenkonstellationen werden in der ersten Augustwoche bekannt gegeben. Wir planen, mit jeweils vier Teilnehmenden zu starten und die volle Gruppenstärke nach zwei bis drei Monaten zu erreichen. Damit stellen wir sicher, dass die Gruppenzusammensetzung ein gutes Miteinander ermöglicht. Schnupperklettern ist möglich und notwendig, um einschätzen zu können, ob die Gruppendynamik funktional bleibt.

Interesse an Gruppenleitung?

Wo soll es mit dem Projekt hingehen? Die Gruppen werden in den ersten Monaten langsam und behutsam aufgebaut. Das Ziel sind dann stabile Gruppen mit langer Gruppenzugehörigkeit, in denen Inklusion aktiv und spaßorientiert gelebt wird. Nach der Etablierung des neuen Konzepts werden neue Gruppen gegründet, je nach Bedarf und Möglichkeiten. Dazu brauchen wir nicht nur Teilnehmende, sondern auch leitende Personen. Heterogenität ist uns auch hier sehr wichtig. Deshalb gebt bitte bei der Bewerbung auch euer Geschlecht an und ob ihr eine geistige oder körperliche Einschränkung habt.

Wir bieten euch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen im Bereich der Inklusion. Wir möchten in den kommenden drei Jahren mindestens drei Personen eine Ausbildung zum Trainer C ermöglichen. Die leitenden Personen betreuen feste Gruppen. Um Urlaub und Krankheit abdecken zu können, suchen wir allerdings auch Personen, die ab und zu aushelfen können. Bei Interesse und Fragen schickt bitte eine E-Mail.

ANTONIO SAGHATI (Leiter PG Inklusion) ■